

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 196.

Donnerstag, 24. August 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Barchin, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 45 Pf. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantentstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten und spätestens bis **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages. **Die Geschäftsstelle.**

Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 27. vorigen Monats — D 1151 — in Nr. 175 des Riesauer Amtsblattes wird hierdurch bekannt gemacht, daß

Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeithain stattfinden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 23. August 1893.

D. 1263.

am 26. August

von 7—12 Uhr Vormittags und
3—6 Uhr Nachmittags

Artillerie-Schießplatz bei Zeithain stattfinden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 23. August 1893.

v. Wiludi.

3r.

Tagesgeschichte.

Dem verewigten Fürsten, Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, widmet der Reichsanzeiger folgenden Nachruf: „Ernst II., Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, ältester Sohn des Herzogs Ernst I. und der Herzogin Luise, einer Tochter des Herzogs Ernst August von Sachsen-Gotha-Altenburg, geboren am 21. Juni 1818 zu Koburg, erhielt eine wissenschaftliche Bildung, bereiste 1836 England, Frankreich und Belgien, studierte dann in Bonn und trat später als Rittmeister in königlich sächsische Militärdienste. Nach verschiedenen Reisen in Spanien, Italien, Portugal und Nord-Afrika vermählte er sich am 3. Mai 1842 mit Alexandrine, Tochter des Großherzogs von Baden. Am 29. Januar 1844 succedirte er seinem Vater als Herzog von Koburg und Gotha. 1846 vereinbarte er mit der Koburger Ständeversammlung ein neues Wahlgesetz, ebenso 1849 ein solches mit der Delegation des Herzogthums Gotha. In dem dänischen Kriege übernahm er 1849 ein selbstständiges Kommando; unter seinen Augen wurde am 5. April 1849 der Sieg von Eckernförde errungen. Im Jahre 1866 stellte sich der Herzog auf die Seite Preussens und seine Truppen nahmen an der Schlacht von Langensalza Theil. Der zweiten Hälfte des böhmischen Feldzuges wohnte der Herzog im Gefolge des damaligen Kronprinzen von Preußen bei. Am Feldzug gegen Frankreich 1870/71 nahm er im Großen Hauptquartier Theil. In der preussischen Armee bekleidete der Herzog den Rang eines Generals der Cavallerie und war Chef des Kürassier-Regiments von Sedlitz Nr. 7 sowie des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95. In den Jahren 1887 bis 1889 gab Herzog Ernst Denkwürdigkeiten unter dem Titel „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit“ in drei Bänden heraus, deren Bedeutung in litterarischer, historischer und politischer Beziehung allenthalben gewürdigt worden ist und die als ein Denkmal der Einheitsbestrebungen des Herzogs wie des deutschen Volkes ihre Bedeutung behalten werden. Auch die Pflege der Kunst lag dem Herzog am Herzen; wie er selbst als Komponist thätig gewesen, so wurden noch kurz vor seinem Hinscheiden deutsche Künstler von ihm zu einem Wettbewerb um die Komposition einer deutschen Oper berufen, dem in den letzten Tagen des Juli die Aufführung der beiden preisgekrönten Werke in Gotha folgte. Ein echter Fürst, der all sein Denken und Trachten dem Deutschthum widmete, hat das Zeitliche gesegnet! Mit seiner Majestät dem Kaiser und Königin, Alerhöchstdenkwürdigen einen treuen Bundesgenossen und Freund verliert, trauern die anderen Fürsten Deutschlands und das deutsche Volk mit aufrichtigem Schmerz an seiner Bahre!“ — Die Regierung hat als Nachfolger des verewigten Herzog Ernst der nächste berechnigte Agnat, bisheriger Herzog Alfred von Edinburgh, zweiter Sohn der Königin Victoria von Großbritannien, Kaiserin von Indien, und des im Jahre 1861 verstorbenen Prinzen Albert, Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha, des jüngeren Bruders des verewigten Herzogs, angetreten. Da der älteste Sohn der britischen Majestäten, der Prinz von Wales, als Thronfolger im britischen Reich die Erbfolge in den sächsischen Herzogthümern nicht antreten kann, folgt Herzog Alfred seinem verewigten Oheim. Die Zeitungsnachricht, daß derselbe seinem Erbthron zu Gunsten seines ältesten Sohnes entsagt habe, ist inzwischen von Gotha aus als unbegründet bezeichnet worden. Herzog Alfred, königl. preussischer General der Infanterie à la suite des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, ist am 6. August 1844 zu Windsor geboren und seit 23. Januar 1874 mit der am 17. Oktober 1853 geborenen Großfürstin Maria, Schwester des regierenden Kaisers von Rußland, vermählt. Ihrer Ehe sind fünf Kinder entsprossen: Erbprinz Alfred, Prinzessin Marie, ver-

mählt mit dem Thronfolger von Rumänien und die Prinzessinnen Victoria, Alexandra und Beatrice.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist Dienstag Abend kurz nach 11 Uhr mittels Sonderzuges von Potsdam nach Weimar abgereist und dort Mittwoch früh einetroffen.

Am Mittwoch wohnte der Kaiser auf besonderen Wunsch des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha der Eidesleistung des Herzogs auf die Verfassung bei, welche in feierlicher Weise vor dem versammelten Staatsministerium stattfand. Der Minister Strengke dankte am Schluß der Feier dem Kaiser für dessen Theilnahme an derselben. — Aus Gotha wird berichtet, daß der Thronfolger, Herzog Alfred von Edinburgh, aus Reichardtsbrunn folgendes Telegramm an den Bürgermeister Liebetreu gerichtet hat: „Tiefbeträbt zeige ich Ihnen und der Bürgerschaft an, daß heute mein vielgeliebter Onkel nach mehrwöchentlichem Krankenlager verschieden ist.“ Ein gleiches Telegramm hat der Herzog auch an den Bürgermeister Wutther in Koburg gerichtet. Eine dreiwöchentliche Landbestrauer ist anbesohlen. Mittwoch fand die Ausfahrt der Leiche im Erbsaal zu Reichardtsbrunn statt. Gestern Mittag wurde eine Familienandacht abgehalten. Freitag wird der Sarg öffentlich ausgestellt. Montag früh begibt sich der Leichenzug nach dem Bahnhof Schneepfenthal und von da mittels Extrazuges nach Koburg, woselbst er um 11 Uhr eintrifft. Von da erfolgt die Ueberführung nach der Moritzkirche, in welcher um 12 Uhr die Beisetzungsfeier stattfindet. Am Sonnabend wird der Landtag zur Eidesleistung zusammentreten.

Die wegen der Cholera ergriffenen Sicherheitsmaßregeln an der russischen Grenze werden — so schreibt man der „Kön. Ztg.“ aus Königsberg — den deutschen Behörden ganz erhebliche, im Vergleich zum vorigen Jahre gesteigerte Arbeit machen, da sich das Verfahren der russischen Behörden seitdem in einem wesentlichen Punkte geändert hat. Früher wurde russischerseits nicht nur der Eingang in das russische Reich aufs Genaueste überwacht und durch polizeiliche Maßregeln erschwert, sondern ebenso der Austritt nach Deutschland. Dadurch wurde unsern Grenzbehörden oft die eigene überwachende Thätigkeit erleichtert, während die Russen jetzt bei dem Austritt nach Deutschland viel weniger Formlichkeiten verlangen und sehr viele Leute durch ihren sonst so fest gezogenen Korbon durchschlüpfen lassen. Es gewinnt nahezu den Anschein, daß die russischen Behörden darauf ausgehen, sich in möglichster Schnelligkeit der Juden zu entledigen oder ihnen doch zum Mindesten keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen, wenn sie zu uns übertreten wollen. Nun ist gerade jetzt die Einwanderung russischer Juden weniger erwünscht, als je, da sie nicht nur meist ganz mittellos sind und der deutschen Verwaltung zur Last fallen, sondern da auch die Gefahr besteht, daß durch diese oft in elendem und unreinlichem Zustande ankommenden Gäste die Cholera eingeschleppt werden kann. Können wir sie gleich an der Grenze ablassen und ihnen den Eintritt nach Deutschland verwehren, so ist das Verfahren ganz einfach, sind sie aber auf Schleichwegen nach Deutschland eingedrungen, so haben wir sie mindestens für eine längere Zeit auf dem Fasse. Diese Art des Eintritts hat sich aber infolge der schlaffern Handhabung der Grenzpolizei durch die russischen Behörden in letzter Zeit nicht unwesentlich erhöht und die Zahl der unerwünschten Einwanderer hat sehr zugenommen. In vielen Fällen gelingt es ihnen, bis tief nach Deutschland vorzudringen, wo sie dann den Gemeinden zur Last liegen und große Ausgaben verursachen, ehe das offizielle Abschiebungsverfahren mit allen seinen Weitläufigkeiten und Formlichkeiten beendet werden kann.

Für den Saatensland in Deutschland Mitte August sind nach der Zusammenstellung des kaiserlichen statistischen Amtes die Notizen folgend: (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet): Winter-Weizen 2,8; Sommer-

Weizen 3,2; Winterpelz 2,7; Roggen 2,9; Gerste 3,1; Hafer 3,9; Kartoffeln 2,5; Alee und Luzerne 3,8; Wiesen 3,2.

Die „Berl. Börsen-Ztg.“ meint, der Rücktritt des Staatssekretärs im Reichsschatzamt, Freiherrn v. Maljahn, werde nicht ohne Einfluß auf die deutsche Währungspolitik bleiben. Graf v. Poladovsky werde im Gegenseitigen zu seinem Vorgänger als gewählter Bimetallist bezeichnet. Es sei auch seit einiger Zeit bekannt geworden, daß der preussische Finanzminister Mequel sich eingehend mit der Währungsfrage beschäftige und man erwarte vielfach von ihm, daß er einen Ausweg finden werde, um die Schwierigkeiten, welche heute auch die Anhänger der Goldwährung nicht mehr wegzuleugnen vermögen, aus der Welt zu schaffen. Daß hierzu eine vertragmäßige Sicherung des Silberwerthes nötig sei, und daß ohne eine solche die Werthänderung des Goldes mit ihren socialen Gefahren unermesslich sei, das werde schließlich als unumstößliches Ergebnis des langen Währungsstreites feststehen und zu einer praktischen Lösung führen, die vielleicht nicht die Theoretiker befriedige, wohl aber den praktischen Bedürfnissen entspreche.

Oesterreich. In Wien fanden vorgestern im Bezirk Favoriten, wo die untersten Schichten aus einer Fabrik, deren Arbeiter streiken, sich sammelten, blutige Ereignisse statt. Die Menge über tausend Köpfe stark und zumeist lauter Fanatiker, bombardirte die Fenster, schrie und schloß. Die Wache, welche in Masse, theils zu Pferde, auf dem Plage erschien, wurde mit Steinregen empfangen. Aus den Fenstern hagelten Töpfe, Flaschen und Gläser. Den Mannschaften wurde Pfeffer in die Augen geworfen. Auch geschossen wurde aus der Menge. Nunmehr machte die Wache eine Attacke und hieb scharf ein, wobei zahlreiche, darunter schwere Verwundungen vorkamen. Zehn Polizisten sind verletzt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Gasthäuser mußten gestern 8 Uhr abends schließen.

Italien. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Paris, daß der Minister des Auswärtigen, Develle, gestern mit dem italienischen Botschafter Negmann eine Unterredung gehabt hat, in welcher er demselben erklärte, die Aufnahme der in Agnes-Mortes verwundeten Italiener in die Hospitäler von Marseille sei deshalb verzögert worden, weil die Vorschriften des Reglements für die Hospitäler erst erfüllt werden mußten. Develle versicherte, die Untersuchung über die Vorgänge in Agnes-Mortes schreite rasch vorwärts. Zahlreiche Verhaftungen hätten bereits stattgefunden und weitere händen bevor. Schließlich ersuchte Minister Develle den italienischen Botschafter, ihm die Namen der Opfer anzugeben, damit er die Auszahlung der Entschädigungen anordnen könne.

In Neapel ist ein Rutschstreich ausgebrochen. Auf dem Depressionsplatz versuchten die Rutscher, den Tramway- und Omnibusverkehr zu verhindern, leisteten den Aufforderungen der Behörden nicht Folge und griffen die Gendarmen mit Stöcken und Steinen an. Die Gendarmen mußten von den Waffen Gebrauch machen. Es wurden bei dem Zusammenstoß 4 Polizeiamten und 6 Rutscher verwundet. Eine Gruppe der Streikenden jündete einen Riosl und fünf Tramwaywagen an. Die Feuerwehr, Infanterie und Cavallerie mußte einschreiten. Der Tramway- und der Omnibusverkehr sind eingestellt. Viele Geschäfte sind geschlossen.

Türkei. Von der berühmtesten Räuberbande des Hauptmanns Athanas, welcher seinerzeit auch einigen Berlinern so übel mitgespielt hatte, sind, wie man aus Konstantinopel schreibt, vom Standgericht vier der gefährlichsten Mitglieder, Dhino, Cristo, Janni und Nicolai zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Das Urtheil wird in den nächsten Tagen vollzogen werden. Ueberhaupt räumt das Kriegsgericht unter den türkischen Banditen jetzt rücksichtslos auf; seit dem 1. August wurden 14 Räuber zum Tode, 12 zu lebenslänglicher Kettenstrafe und 16 zu zeitlicher Galeere verurtheilt. Bekanntlich ist diese Art von Freiheitsstrafen aber schlimmer, als das Aufhängen, und es

gibt für die Betroffenen keinerlei Hoffnung, sie lebend zu überleben. Hunger, schlechte Behandlung, verbunden mit dem tödlichen Klima der Galeerenstationen thun schon das Ihrige, um der Regierung eine längere Fürsorge abzunehmen.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 24. August 1893.

In der vorgestern unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Starke abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung, in welcher 13 Mitglieder des Collegiums, die Herren Starke, Pieschmann, Hammitzsch, Amtsrichter Helbner, Schneider, Dr. Wende, Thalheim, Richter, Donat, Barthel, Braune, Müller und Schäge — die Herren Thost, D. Barth, Nigische und H. Barth waren entschuldigt ausgeblieben — und als Rathsbepuirtir die Herren Bürgermeister Klöber, Stadtrath Grundmann und Stadtrath Zeidler anwesend waren, wurde Nachfolgendes verhandelt und beschlossen:

1. Zur Anlegung der Wagstraße hat sich von den Parzellen 1461/62 des Flurbuches für Riesa noch ein kleiner Streifen Landes nöthig gemacht. Der hierüber zwischen der Stadtgemeinde Riesa und Herrn Gutsbesitzer Karl Friedrich Hofmann hier abgeschlossene Kaufvertrag wurde einstimmig genehmigt. Der Kaufpreis ist mit 1 Mark pro Quadratmeter bemessen. Herr Bürgermeister Klöber bemerkt hierzu, daß nunmehr von allen Parzellen das zu der Straßenanlage erforderliche Land erworben worden sei, bis auf die den Herrn Wesse und Schumann bez. Martin gehörigen Parzellen, für welches Land von den Besitzern ein unvernünftig hoher Preis gefordert werde.

2. Von einem Dankschreiben des Kirchenvorstandes zu Riesa, in welchem derselbe den sächsischen Collegien für unentgeltliche Ueberlassung des Baulandes auf dem Georgsplatze für die neue Kirche, soweit dieses Land Eigenthum der Stadt ist, im Namen der Kirchengemeinde seinen Dank ausspricht, wurde Kenntniß genommen.

3. In seiner Sitzung am 17. August cr. hat der Stadtrath beschlossen, einen städtischen Schlachthof mit Kühlanlage, jedoch ohne Eismaschine, zu erbauen, die Kosten dafür bis zur Höhe von 150000 Mark im Wege einer Anleihe zu beschaffen und Herrn Regierungsbaumeister und Stadtbaurath a. D. Georg Osthoff in Berlin mit dem generellen Vorschläge zu beauftragen. Die Vorarbeiten sollen in der Weise gefördert werden, daß mit dem Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden kann. Herr Bürgermeister Klöber verlas hierzu ein specielles Gutachten des auf dem Gebiete der Schlachthofanlagen als Fachmann bekannten Herrn Osthoff in Berlin, in welchem derselbe Städte von 5000, 10000 und 15000 Einwohnern zu Grunde legt. Bei einer Stadt von 15000 Einwohnern — diese Zahl ist für Riesa angenommen worden — beziffern sich die Baukosten für alle Räume des Schlachthofes einschließlich der Kühlanlagen auf ca. 140000 Mark, die Betriebs- und Unterhaltungskosten einschließlich der Amortisirung des Baukapitals mit 1% auf jährlich 13800 Mark, wogegen eine jährliche Einnahme von 20600 Mark erzielt werde, so daß für Verzinsung des Capitals 6800 Mark oder 4% Prozent verbleiben. Sodann brachte Herr Bürgermeister Klöber die vom Stadtrath aus nachstehend genannten Städten eingezogenen Auskünfte zum Vortrage. Es kosten die Schlachthofanlagen in Waldheim 48800 Mark, in Leisnig 78000, in Großenhain 265596, in Töbels 140600, in Frankenberg 65000, in Zittau 480000, in Meissen 484000, in Wittweida 150000, in Pirna 115355 Mark. Bei diesen Summen ist zu berücksichtigen, daß die Größe der Anlagen in den einzelnen Städten sehr verschieden ist und die für das Areal gezahlten Preise ebenfalls erheblich differiren. Endlich wurde noch ein neuerliches Schreiben der hiesigen Fleischereimung vorgelesen, in welchem um baldmöglichste definitive Entscheidung der Schlachthofaufgabe gebeten wird, zumal bei der in Riesa jetzt eingeführten obligatorischen Fleischschau die Erbauung eines Schlachthofes hier zur Dringlichkeit geworden ist. In der darauf folgenden Diskussion sprachen sich alle Redner für ehebaldigste Ausführung des Schlachthofbaues aus, die Herren Pieschmann, Richter und Grundmann insbesondere auch dafür, daß die Erbauung auf Kosten der Stadt erfolge, wogegen die Herren Schäge und Starke Bedenken darüber äußerten, die Stadt noch mehr zu belasten, umso mehr als auch der bevorstehende Kirchenbau nur im Wege einer Anleihe erfolgen könne. Diesen Bedenken traten die Herren Stadtrath Grundmann, welcher den Schlachthofbau eine entschiedene produktive Kapitalanlage von guter Rentabilität nennt, und Herr Bürgermeister Klöber, welcher unter Hinweis auf andere städtische Institute, z. B. die Gasanstalt, die Sparkasse u. die Rentabilität eines Schlachthofes ebenfalls außer Zweifel stellt und hinzufügt, daß Städte, die ihre Schlachthöfe und Gasanstalten nicht selbst erbaut hätten, jetzt in der Lage sich befänden, diese Anlagen nunmehr nachträglich mit großen Geldopfern zu erwerben. Auch bemerkte der Herr Bürgermeister noch, daß, wie auch schon aus den Osthoff'schen Gutachten hervorgehe, die Schlachthofabgaben auf die Fleischpreise im Orte nicht den mindesten Einfluß ausüben; in Meissen stelle sich trotz der ziemlich hohen Schlachthofgebühren das Hundfleisch im Durchschnitt um 10 Pfg. billiger als in Riesa, obgleich hier bis jetzt noch keine Schlachthofgebühren zu zahlen sind. Dagegen müsse er anerkennen, daß man in Riesa fast durchweg gutes Fleisch zu kaufen bekomme. Der Rathschluß wurde schließlich einstimmig angenommen. Die Wahl eines passenden Platzes für den Schlachthof bleibt noch weiterer Entschlieung vorbehalten.

4. Am 30. Mai cr. hat der Bauauschuß in Gemeinschaft mit dem Rittersgutsauschuß die städtische Brauerei besichtigt und hierbei die beiden hölzernen Braubottiche als sehr defect befunden und dieselbe vorgeschlagen, an Stelle der zwei hölzernen Bottiche einen neuen eisernen Bottich zu beschaffen. Herr Brauereipächter A. Vogl hat sich darauf mit einem gleichen schriftlichen Ersuchen an den Stadtrath

gewandt. Nach einem anfänglich abschlägigen Bescheide und Verweisung auf § 10 des zu recht bestehenden Pachtvertrages hat der Stadtrath auf ein erneutes Gesuch des Herrn Vogl aus Billigkeitsgründen unterm 10. August beschloffen, einen neuen eisernen Bottich mit kupfernem Boden und vollständiger Ausrüstung samt Umgangsgalerie und Fundamenten für die Brauerei zu beschaffen und die Kosten hierfür in Höhe von 1750 Mark zum Haushaltplan des Rittersgutes nachzuverwilligen. Das Kollegium erkannte die Ausführungen des Gesuchstellers allenthalben als billig an und stimmte dem Rathschlusse einstimmig zu. Hierauf nach Vorlesen und Vollziehen des Protokolls Schluß der Sitzung.

Gestern Abend 6 Uhr wurde in der Kirchenvorstandssitzung von Herrn Pastor Führer als Vorsitzender des Kirchenvorstandes Herr Stadtrath und Kirchenvorsteher Rentier F. A. Grundmann anlässlich seiner 25jährigen ununterbrochenen Mitgliedschaft beim Kirchenvorstande zu Riesa im Auftrage d. s. hohen Landesconsistoriums ein in Kunstdruck ausgeführtes Diplom dieser hohen Kirchenbehörde unter entsprechender Ansprache ausgehändigt, worauf die übrigen Mitglieder des Kirchenvorstandes und der gleichfalls erscheinende Patron der Kirche, Herr Bürgermeister Klöber, dem Jubilar ihre Glückwünsche aussprachen. Mit dem Jubiläum des Herrn Kirchenvorstandes Stadtrath Grundmann fällt das 25jährige Jubiläum der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung zusammen. Herr Grundmann ist somit seit Bestehen des Kirchenvorstandes überhaupt Mitglied derselben gewesen. Auch wir bringen dem Jubilar an dieser Stelle unsere Glückwünsche und hoffen, daß die vielen Arbeiten, welche derselbe besonders als Vorsitzender des Bauauschusses des Kirchenvorstandes innerhalb der 25 Jahre seiner Thätigkeit gehabt hat, durch die Hauptarbeit, welche noch bevorsteht, nämlich den Kirchenneubau, recht bald würdig gekrönt werden möge.

Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, ist die Ausstellung des Schlachten-Panoramas: „Sturm der Sachsen auf St. Privat“ bis mit nächstem Sonntag verlängert worden und ist dadurch Vielen noch Gelegenheit zur Besichtigung geboten. Auch die Herren Lehrer mit ihren Schülern, sowie auswärtige Vereine werden hierauf aufmerksam gemacht.

Ueber Zeitigkeiten im sozialdemokratischen Parteilager, speziell in unserm 7. Reichstags Wahlkreise, theilt die „Sächs. Arbeit. Ztg.“ Folgendes mit: „Großenhain. Ein sonderbares Vorgehen unserer Reichner Genossen haben wir heute zu rügen. Ein Theil derselben treibt zur Gründung eines eigenen Blattes für den 7. Wahlkreis, indem jedoch, nach unserer Information, die Genossen in Großenhain, Riesa und Lommatzsch gegen diese Gründung sind. Die Eröffnungen, welche mit der Einrichtung eines eigenen Blattes früher in Riesa gemacht wurden, sind hierbei ausflageliegend. Nun wird selbstverständlich kein Genosse gegen eine Blattründung etwas einwenden, wenn dieselbe auf gesunder Grundlage vor sich geht. Allein, das ist bei dem in Frage stehenden Project nicht der Fall. Die spezielle Begründung dieser Thatsache unterlassen wir vorläufig und wenden uns nur gegen die Art und Weise, wie die Förderung des Projectes betrieben wird. Die Disciplin, welche die Genossen allerwärts zur Kräftigung der Partei pflegen, vermissen wir leider bei dem Vorgehen der betreffenden Reichner Genossen. Bekanntlich hat die vorjährige Landesversammlung beschlossen, den Ausbau der sozialdemokratischen Presse in Sachsen systematisch und im Einvernehmen mit den einzelnen Agitationsbezirken vorstehenden Bezirks-Comitees vorzunehmen. Außerdem sollen die Genossen, die ein Blatt gründen wollen, ihr Project der Landtagsfraction unterbreiten, damit übereilte Schritte verhindert werden und unter Berücksichtigung der Bewegung und Ausbreitung unserer Presse im ganzen Lande eine sichere Grundlage für ein entstehendes Unternehmen geschaffen wird. Wie wir wissen, lehnen sich aber tadelnswerther Weise die Befürworter des Projectes in Meissen gar nicht an die Beschlüsse der Landesversammlung und hat man das Verlangen, den von der Landesversammlung bestellten Comitees die Sache zu unterbreiten, ignorirt. Das muß gerügt werden, wenn anders man nicht die Beschlüsse der Landesversammlung durchbrechen lassen will. Doch noch mehr. Am Sonnabend Abend fand in Meissen eine Parteiverammlung statt, die von 20 Mann besucht war und mit 16 gegen 4 Stimmen beschloß, ein eigenes Blatt zu gründen, auch wenn die Genossen der übrigen Städte des 7. Wahlkreises sich an der Gründung nicht beteiligen wollen. Hierbei äußerte ein Genosse auf eine diesbezügliche Einwendung, daß, wenn das Blatt später Zufälligkeiten ausgelegt sei, die Partei einspringen müsse. Mit dieser Äußerung sollten die Bedenken über unausbleibliche Dinge beschwichtigt werden. Wenn man aber die Partei solidarisch mit dem Unternehmen machen will, hat man vorerst selbst Solidarität zu bezeugen und die Beschlüsse der Partei zu respectiren. Wer außer der Reihe tanzt, bleibt außer der Reihe stehen und wird seiner Zeit an competenten Stelle — in diesem Falle zunächst in der Landesversammlung — zur Rechenschaft gezogen werden. Hiermit sei den Reichner Genossen dringend gerathen, den Weg einzuhalten, den die Partei in Sachsen allen Genossen vorgezeichnet hat. Aber auch die Genossen der anderen Orte im 7. Wahlkreise fordern wir auf, die Disciplin nicht durchbrechen zu lassen, wie auch das Central-Comitee in Dresden sich verpflichtet fühlen muß, die Angelegenheit zur näheren Unteruchung in die Hand zu nehmen, damit die Partei keinen Schaden erleidet.“

Wer nach Bayern reist, beachte, daß die bayerische Bahn auch größeres Handgepäck nicht mehr auf Rundreisebilletts befördert. Da steht seit voriger Woche auf dem Bahnsteige in München ein mit einer Handwaage bewaffneter Bahnbeamter und besichtigt das von den Reisenden, den Hotelbedienten und Dienstmännern mitgebrachte Handgepäck, welches die Reisenden mit in den Wagen nehmen wollen. Erregt ein Handkoffer, eine Reisetasche oder ein ähnliches

Gepäckstück seine Aufmerksamkeit, so hängt er es schleunigst an seine Handwaage und ruft in den meisten Fällen: „Muss nachbehandelt werden!“ Unter Nachbehandlung versteht man nämlich das Aufgeben des betr. Stückes als Passagiergepäck und das besondere Bezahlen. Gewöhnlich bleiben die Reisenden darüber sitzen.

Durch den Tod des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha verliert das Königl. sächs. III. Armee-corps seinen ältesten General der Cavallerie und seinen ältesten Comthur des Militär-St.-Heinrichsordens. Der Herzog diente vor Antritt der Regierung seines Landes 1838 zu Dresden im Gardereiter-Regiment als Rittmeister und avancirte im folgenden Jahre zum Major und Oberst, 1842 aber zum Generalmajor. Im Jahre 1849 erhielt Herzog Ernst II., welcher am 29. Januar 1844 zur Regierung gelangt war, den Rang eines sächsischen Generallieutenants und zugleich das Comthurskreuz I. Classe vom sächsischen Kriegs-(Militär-St.-Heinrichs-)Orden, und zwar geschah dies anlässlich der Vernichtung des dänischen Geschwaders unter Valudan am 5. April in der Bucht zu Eckernförde. Der Herzog führte ein selbstständiges Commando und ließ durch die dortigen Strandbatterien, vor allem die Nordbatterie, in welcher Hauptmann Jungmann commandirte, das mit 84 Kanonen ausgerüstete dänische Linienschiff „Christian VIII.“ in Brand schießen; er erbeutete die Fregatte „Gefion“. Zum sächsischen General der Cavallerie ernannte König Albert den Herzog unter dem 22. November 1888.

Meißen. An der hiesigen landwirthschaftlichen Schule, welche im vorigen Jahre von 139 Schülern besucht wurde, nimmt der diesjährige (15.) Winterkursus Dienstag, den 24. October, seinen Anfang und sind für denselben bereits jetzt schon zahlreiche Neuanmeldungen von Schülern eingelaufen. Mit der Eröffnung des besagten Cursum wird zugleich die Einweihung des umgebauten und so bedeutend vergrößerten Schulgebäudes verbunden sein, daß es Raum für die Unterbringung von rund 200 Schülern bietet. Außer dem großen Zeichenaal enthält es 5 geräumige Classenzimmer, 1 chemisches Laboratorium, 1 Lehrmittelaal, 2 Bibliothekszimmer, 2 Lehrerzimmer nebst der Director- und Hausmannswohnung. An das Schulgebäude stößt der 33 Ar große Versuchswald, ein kleines Versuchsfeld und ein Obstgarten. Der nächste Wingerkursus, welcher in diesem Jahre 23 Wingerkürer zählte, beginnt im März nächsten Jahres und der diesjährige Nebelkursus (an dem vorjährige nahmen 30 Personen Theil) wird während der Weihnachtsferien abgehalten. Anmeldungen für alle drei benannte Kurse nimmt der Director der Anstalt, A. Endler, entgegen, der auch jede weitere gewünschte Auskunft über die Organisation der Anstalt erteilt.

Dresden, 23. August. Se. Majestät der König wird nächsten Montag die Gartenbauausstellung in Leipzig mit Allerhöchstem Besuche auszeichnen. Von Leipzig wird Se. Majestät am genannten Tage abends nach dem Königl. Schlosse Wernsdorf reisen, dort übernachten und am 29. August den Übungen der Königl. Sächsischen 1. Kavalleriebrigade Nr. 23 bei Ruyßchen beiwohnen. — Ihre Majestät die Königin wird nach der am 27. August erfolgenden Rückkehr von Rehefeld einen mehrtägigen Aufenthalt im Königl. Schlosse zu Worsigurg nehmen.

Babel. Eine „Meinungsverschiedenheit“ zwischen Pastor und Kirchengemeinde veranlaßte letztere, sich einem Prediger der Dresdener Pionsgemeinde zuzuwenden. Letzterer predigte, in fast dreiviertelstündiger Rede vor einer äußerst zahlreichen Versammlung in einem mit allen Reizen der Natur geschmückten Parke unseres Ortes und war der Verlauf des Gottesdienstes, welcher unter Gesang mit Musikbegleitung begannen und ebenso beendigt wurde, ein sehr feierlicher und erhebender. Es ist geplant, von nun ab aller 14 Tage einen weiteren Gottesdienst folgen zu lassen.

Zittau. Den „Zitt. Nachr.“ wird aus Gablonz geschrieben, daß am Sonntag der Tischlermeister Spietzkla aus Viebnau Nachts auf der Radlerstraße von unbekanntem Thätern überfallen, seiner Werthsachen beraubt und so entsetzlich zugerichtet wurde, daß er vorgestern Morgen in der Wohnung seines Sohnes in Gablonz, wohin man ihn nach seiner Auffindung geschafft hatte, verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Von den Wüthern fehlt noch jede Spur. — Vor einiger Zeit wurden vier hiesige Lehrlinge zu Gefängnißstrafen verurtheilt, weil sie im Restaurant zur Burg eine Anzahl Fensterheben muthwilliger Weise eingeworfen hatten. Die reuigen Uebelthäter wandten sich mit einem Gnadengesuch an Se. Majestät den König, in welchem sie um Erlaß der Strafe baten. Das Gesuch ist von Erfolg begleitet gewesen, indem ihnen die Freiheitsstrafe erlassen worden ist und sie nunmehr mit einem strengen Verweis davongelommen sind.

Freiberg, 22. August. Bei dem gestern Abend über Freiberg niedergegangenen Gewitter wurde durch einen Blitzstrahl das Haus des Blasermeisters Horn in der Ertischen Straße arg beschädigt. — Im nahen Vertelsdorf schlug der Blitz Nachts 1/11 Uhr in die Scheune des Gutsbesizers Müblius. Dieselbe brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch wurde von den Flammen das danebenstehende, mit Stroh gedeckte Haus des Kohlenhändlers Bellmann, welches von 4 Familien bewohnt war, ergriffen und vollständig eingedäschert. — In Großvoigtsberg schlug der Blitz am Montag früh in die Scheune des Bergmanns Aug. Ernst Leonhardt, ohne zu zünden. Desgleichen wurden am selbigen Tage durch einen Blitzstrahl in Kämmerwalde dem Gutsbesizer Wils 4 Kühe getödtet. — Auch aus anderen Theilen Sachsens wird noch von heftigen Gewittern und Blitzschlägen gemeldet.

Koßien, 22. August. Auf der Bahnstrecke zwischen Rossen und Deutschendorf fiel gestern Nachmittag ein Schaffner während des Coupirens vom Zuge herab. Im Fallen ver suchte er sich am Trittbrett festzuhalten, wurde aber von den Rädern erfasst und diese querlichten ihm die Beine und den Ballen des einen Fußes ab. Nach dem Gebrauche der

Notkleine hielt der Zug und man nahm den Berunglückten mit nach Dresden.

Döbeln. Die Mandverübungen haben nunmehr begonnen und nehmen das lebhafteste Interesse der Bewohner in Anspruch. Kavallerietruppen, Husaren und Gardereiter, belegen jetzt die Straßen unserer Stadt. Auch die umliegenden Ortschaften sind stark mit Kavallerie besetzt, sechs Regimenter sollen hier und in der Umgegend verquartiert gewesen sein. Gestern früh brachen die Truppen auf zum Treffen bei Waldheim. Es handelte sich zunächst noch um die Aufklärungs-Übung. Der Übung wohnte der kommandierende General Prinz Georg bei.

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 24. August 1893.

† **Prag.** Infolge der anhaltenden Dürre und Dürre hat sich der Rüdenstand in ganz Böhmen wesentlich verschlechtert. Die Rinde wird gelb und vertrocknet. Einige Zuckerfabriken sollen deshalb ihren Betrieb Anfang September beginnen.

† **Wien.** Die Demonstrationen im Vororte Favoriten wiederholten sich trotz des Waffenaufgebotes der Sicherheitswache auch gestern Abend. Die Wache wurde wiederholt mit Steinen angegriffen und ein Polizist von einem geworfenen schweren Gegenstande verwundet. Trotzdem kamen keine ernstlichen Verletzungen vor und nur 10 Verhaftungen wurden vorgenommen. Bis 10 Uhr Abends war die Ruhe wieder vollständig hergestellt.

† **Paris.** „Sicelle“ hält seine Behauptung von der Krankheit des Präsidenten Carnot aufrecht; es müsse eine Öffnung auf der linken Brustseite in Höhe der Leber gemacht werden, um das inwendige Lebergeschwür zu beseitigen.

† **Neapel.** Gestern Abend haben streifende Kutscher mehrere Zeitungskioske umgerissen und dieselben mit 5

Pferdebahnwagen in der Nähe von Torretta verbrannt. Die Feuerwehr löschte das Feuer, während das herbeigerufene Militär die Streitenden auseinander trieb, von welchen mehrere verhaftet wurden. Die streifenden Kutscher hatten gestern Nachmittag eine Kundgebung veranstaltet, wobei die Polizei beschimpft und mit Steinen mißhandelt wurde.

† **Brüssel.** Entgegen allen Meldungen bezüglich der Gesamtdemission des Cabinets wird berichtet, daß der Chef des Cabinets vor Beendigung des Revisionswertes nicht zurücktreten werde.

† **London.** Die „Times“ melden aus Bangkok, daß die erste Konferenz zwischen dem Minister Devonay bezüglich der Regelung der Lage Siam's gestern stattfand. Heute findet die zweite Besprechung statt. Die Regierung ließ an Bord des Dampfers „Alance“ 2 1/2 Millionen Dollars bringen.

† **London.** In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung beschloßen die schottischen Grundbesitzer einen allgemeinen Ausstand, falls ihnen nicht eine 25 procentige Vorknappung zugestanden würde.

† **Belgrad.** Die offiziellen Blätter widersprechen der Ansicht deutscher Blätter, daß der deutsch-serbische Handelsvertrag nur die österreichischen Interessen berücksichtige; im Gegentheile räume der Vertrag den Deutschen größere Vorteile ein.

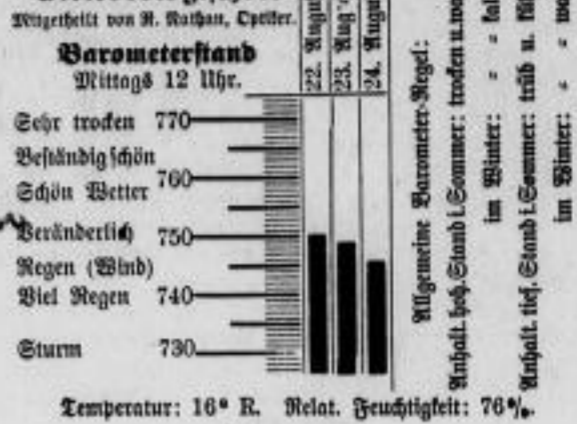
Productenbörsen.

EB. Berlin, 24. August. Weizen loco R. —, September-October 153.—, October-November 154,50, November-December 156.—, matter, Roggen loco R. 132.—, September-October 133,75, October-November 135,75, November-December 137.—, matt. Spiritus loco R. —, 70er loco 33,80, August-September 32,10, September-October 32,10, 50er loco —, feiner. Rüböl loco R. 49.—, August 49.—, September-October 49.—, feiner. Oel loco R. —, August 164,50, September-October 154,50 matter. Wetter: Schön.

EB. New-York, 23. August. Wehl Mt. 230. Rother Winterweizen Mt. 67 1/2, pr. August Mt. 67 1/2, pr. September Mt. 68 1/2, pr. October Mt. 70 1/2. Reis pr. August Mt. 45 1/2. Frucht Mt. 3 1/2.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.
Dom. 13 p. Trin. Glaubitz: Frühgottesdienst 1/8, 8 Uhr Schulsaal I. Zschaiten: Spätkirche 1/10, 10 Uhr.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Städte	Mosbau		Iser		Eger		Elbe			
	Hub- weis	Prag	Jung- bauer- laus	Laus	Bar- buditz	Bran- debitz	Mel- nit	Leit- meritz	Dres- den	Riesa
23	-60	-64	-28	-69	-43	-40	-76	-82	-109	-151
24	-60	-67	-25	-69	-41	-43	-76	-82	-170	-154

Anmerkung: + bedeutet über 0, - unter 0.

A. Meißner, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 24. August 1893. — Tendenz: —

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	4	106,50 @
do.	3 1/2	99,50 @
do.	3	85 @
Preuß. Consois	4	106,00 @
do.	3 1/2	99,00 @
do.	3	85 @
Sächs. Anleihe 55er	3	83 @
do.	52/68	3 1/2, 99,50 @
do.	67 u. 69	3 1/2, 99,50 @
Sächs. Rente		
5, 3, 1000, 500	3	85,50 @
do.	300	3, 86,25 @
Sächs. Landrente		
3, 1500	3 1/2	97,20 @
do.	300	3 1/2, —
Sächs. Landescaut.		
6, 1500	3 1/2	94,50 @
do.	300	3 1/2, —
do.	1500	4, 103,20 @
do.	300	4, —
Leipzig-Dresd.-E.	4	102 @

Sächs.-Schlef.	%	Cours
Ldb.-Bitt. 100 Tpl.	3 1/2	99,50 @
do.	25	4, 102,50 @
Ldb. Crd. u. Pfdbf.	3 1/2	97,25 @
do.	4	103 @
Laus. Pfdbf.	3 1/2	99,40 @
Preuß.-Pap.-Act.-Pfdb.	4	—
do.	3 1/2	—

Coupon-Einlösung. Wechseldiscont.

Banken	%	Cours
Sächs.-B. Dampf.	17	April 118 @
Chemnitzer Pap.	7 1/2	Juli 99 @
Peniger Pat-Pap.	0	April 54 @
Schnitzer Pap.	5	Juli 102 @
Chemnitzer Berg. u. R. (Zimmermann)	1 1/2	Jan. —
Germania (Schmalbe)	—	Juli —
Weshtahl, Vereinigte Gr.-Galm u. Chem.	6	Juli 93 @
Landhammer cond.	9	150 @
Sächs. Gußstahl	7	141 @
Sächs. Weinstuhl (Schönherr)	14	179 @
Chemn. Act.-Spinn.	5	Jan. 150 @
Friedr.-Aug.-Hütte	5	April —

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Schlafstellen zu verm. Niederlagstraße 3. Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 1. Okt. z. bez. Zu erst. Kasanienstr. 7.

Sch. Schlafst. fr. Wettinerstr. 19, 2 Tr. I. Eine schöne Wohnung, Unterstube mit Zubehör, nach Wunsch mit 2 Kammern, an ruhige Leute zu vermieten, am 1. Okt. oder später zu beziehen.

M. König. Gröbba Nr. 35, H.

Här 1. Okt. e. Wohnung. 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche und f. Zubehör gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. K. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine halbe 2. Etage. bestehend aus 3 Stuben und sonstigem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schöne Wohnung in 3. Etage an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten * Pöppigerstraße 15, Carl Ulbricht.

In meinem neuerbauten Hause, Hauptstraße, ist die 1. Etage noch zu vermieten und kann sofort oder 1. Oktober bezogen werden.

H. Kühne.

Ein freundl. Logis, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubeh., ist preisw. z. verm. und z. 1. Oktob. zu beziehen **Gartenstraße 22.**

Zu vermieten ist ein schönes **Logis** in der 1. Etage und zum 1. Oktober zu beziehen. Zu erfahren bei **H. Kühne,** Kasanienstr. 61.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 anständige Herren sofort oder später zu vermieten **Schlossstr. 16. II.**

Kasanienstr. 11 ist eine Wohnung zu verm.

Als Aufwartung wird ein **Mädchen,** welches die Schule verlassen hat, oder eine **Frau** zum sofortigen **Eintritt** gesucht **Wilhelmstr. 9.**

1 Mädchen zur **Aufwartung** wird gesucht **Pausitzerstr. Nr. 7, 2. Et. I.**

Ein älteres, erfahrenes **Mädchen** welches selbstständig zu kochen, waschen und plätten versteht, wird per 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Zu erst. i. d. Exped. d. Bl.

Ein ehrliches, fleißiges **Dienstmädchen** wird zum 15. Sept. oder 1. Okt. zu mieten gesucht * **H. Nitzsche,** Wettinerstr. 10.

Ein fleißiges Mädchen, im Alter von 15-16 Jahren, wird sofort zu mieten gesucht. Zu erst. i. d. Exp. d. Bl.

Eine reinliche, fleißige **Kindersfrau** wird für sofort aufs Land gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein solider **redogewandter Geschäftsmann,** welcher sich zur Uebernahme einer bereits gut eingeführten Agentur eignet. Offerten sub Chiffre **M. F. 3571** befürden **Daasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.**

Neue Speisefartoffeln verkauft **Emil Gaschütz,** Carolastr. 15.

Zu verkaufen ein Pferd, 2 1/2 Jahr alt, unter zweien die Wahl, steht fromm und fehlerfrei zu verkaufen. **Gustav Voigt,** Madenich bei Dschay.

Ein anständiges **Dienstmädchen,** von 15-17 Jahren, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1500 Mark werden sofort auf sichere Hypothek zu Leihen gesucht. Offerten unter **A. S.** an die Exped. d. Bl. in Streifla (Herrn **E. Schöna**) erb.

Haus-Verkauf.

In bester Lage, am Brannenmarkt, der Fabrik- und Garnisonstadt **Großenhain** i. S. soll Umstände halber ein schönes Hausgrundstück mit großem entspr. Laden, Werkstat., bed. Hinter- und Nebengebäude, in welchem seit ca. 40 Jahren Glaserei, Tischlerei nebst Porzellan-, Glas- und Steinguthandel flott betrieben wurde, mit oder ohne Ladeneinrichtung und Waarenbestand unter günstigen Bedingungen bei 6-8000 Mk. Anzahlung preiswerth **verkauft** werden. Das Grundstück eignet sich in Folge der Lage und Räumlichkeiten zu verschiedenen anderen Unternehmen und verzinst sich zu 5 1/2 % bei feststehenden 4 % Hypotheken. Die Uebernahme des Grundstückes kann sofort erfolgen. Resistenten belieben Offerten unter Chiffre **E. K.** an **Rudolf Rosse** in **Großenhain** i. S. möglichst bis 1. Sept. er. einzusenden.

Kartoffeln **En gros En detail.** **Rosen, Bisquit, Wagn. bon., Zwiebeln** und andere Sorten zu billigstem Tagespreis empfiehlt **Gemüsehandlung, Wettinerstr. 11.**

Kanarien-Vögel! Wer einen guten, billigen Kanarienvogel kaufen will, der gehe **Grossenhainerstr. 15, part.**

Inspektor. Eine erste **Versicherungs-Gesellschaft,** welche die **Kinder-Versicherung, Militärdienst- und Braut-aussteuer-Versicherung** in umfangreicher Weise betreibt, sucht einen tüchtigen Reisebeamten unter günstigen Bedingungen anzustellen. Schriftliche Anträge unter **M. H. 3573** an **Daasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.**

Ein gebrauchter **Kindertwagen** ist zu verkaufen **Kasanienstr. 33, I.**

Oldenburger Milchvieh. **Montag, d. 28. August** stellen wir einen **großen Transport** der besten **Oldenburger Rasse** im **Hotel Sächsischer Hof** in **Riesa** zum Verkauf. **Gebr. Kramer.**

Weizenmehle aus der Hofmühle zu **Blauen** bei **Dresden** empfiehlt **Richard Dölitzsch.**

Brillen und Klemmer von **Aluminium** mit besten **Rathenower Gläsern,** zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **Otto Hommel.**

Nur noch bis mit Sonntag, den 27. August ist das
Schlachten-Tableau: Sturm der Sachsen auf St. Privat
 im Saale des Hotel Münch zu sehen.



Zur Jagd-Saison
 empfehle ich billigt mein reich assortirtes Lager von Jagd-Patronen-
 hüllen von den beliebtesten Marken in System Lefauchaux,
 Centralfeuer,
Frankfurter- u. Sömmerdaer-Zündnadel
 in allen Calibern.
 Pa. weichen Goslar-Patent-Schrot- und Posten
 in 20 verschiedenen Nummern, an Güte allen anderen Fabrikaten vorzuziehen,
 Zündhütchen aller Art, Rheinischem- und Bautzener
 Jagd- u. Scheiben-Pulver, Treibspiegel, Filz- u. Papp-
 Pfropfen, Coulots- u. Schlussscheibchen, Lademaschinen,
 Lademasse, Patronenhaken etc. etc.
 Gleichzeitig bringe ich meine reichliche Auswahl verschiedener Systeme
 Teschins und Revolver, sowie Teschin- und Revolver-Pa-
 ronen in allen Calibern, Patronen garantirt ohne Verlager, zu äußerst
 billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Ernst Moritz, Hauptstrasse 2.

Jedermann sein Selbstfärber.
 Prachtvolle, giftfreie Farben für Wolle,
 Halbwole, Seide und Leinen. Farbe für Ger,
 Plumen, Moos und Gräser. Handschuh-
 Farbe, um abgetragene Handschuhe wie neu,
 schwarz und braun zu färben. Vorzügliches
 Waschblau und Cremefarbe empfiehlt
F. D. Springer.

Als Specialität i. Unterkleidern
 empfiehlt
 „Heureka“ nach Dr. Ernst Jacobi in Rei-
 boldsgrün i. S.
 „Woll-Leinen“ nach Dr. med. Disque
 „Rein-Wolle“ nach Dr. Zäger
 „Reform-Maco“ nach Dr. Lehmann
 Strumpfwaaren und Garnhandlung
Franz Börner.

Wirkt unge- mein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.	Rade- manns Kinder- mehl	Ersetzt die Muttermilch, ist darum Kin- dern, die ent- wöhnt werd., unentbehrlich.
--	---	---

Zeugniss. Mit Ihrem Mehl habe ich in
 letzter Zeit viele Versuche angestellt und es ver-
 wandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als
 alleiniges Material zur Herstellung von
 Suppen für größere Kinder. Mit den Er-
 folgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe
 von Oriswasseruppe zur Säuglingsmilch
 jetzt ganz durch Ihre Hasermehlsuppe ersetze
 und bei Darmstärken größerer Kinder von
 Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hasermehl-
 suppe verwende. Hochachtungsvollst Ihre er-
 gebenster gez. **Wielmann,** Professor und
 Director des Hygien. Instituts.
 Kofstod. 16. April 1892.
 Ueberall zu haben à M. 1.20 per Büchse.

Särge
 in allen Größen, verschiedenen Ausführungen
 und Preislagen stets vorräthig.
Rieser Möbelfabrik, Hauptstr. 51.
Brillen u. Klemmer,
 Operngläser, Krimstecher,
 sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltiger
 Auswahl empfiehlt
Richard Nathan,
 Mechaniker und Optiker.
 — Herzlich empfohlen. —

Drei Tage in München.
 Nächsten **Sonnabend, Sonntag und Montag** findet in den festlich decorirten
 Räumen der **Schloßbrauerei**
Grosses Kellerfest
 statt, verbunden mit **humoristischem**
Gesangs-Concert.
 ausgeführt von der liberal beliebten Sängertuppe Frau P. Lossner aus Dresden.
 Auftreten von 4 **feinen Damen**, sowie 2 **der beliebtesten Komiker.** Zur
 Aufführung gelangen nur die **neuesten Couplets, Trios u. s. w.**
 Anfang **Sonnabend um 7 Uhr, Sonntag u. Montag Nachm. 4 Uhr.**
 Zu dieser genussreichen Unterhaltung laden ergebenst ein
 Frau P. Lossner, G. Herrmann.
 NB. **Biere** nur direct vom Faß. Empfehle **Riesenbratwürste, warme**
Würstchen und Ung. Goulasch.

Zur bevorstehenden Saison habe mein **großes Lager**
wollener Strick- und Häfelgarne
 wieder vollständig ergänzt. Wie bekannt, führe ich nur **vorzüglich bewährte**
Fabrikate und empfehle dieselben in **allen Preislagen** von geringer bis
 zur **feinsten Qualität** einer gütigen Beachtung.
 Bei Entnahme von 1/2 Pfund an, wenn auch in verschiedenen Sorten, gewähre
Extrarabatt.
Gustav Holey, Strumpfwaaren- u. Garnhandlg.

Möbel = Magazin
verein. Tischler und Tapezierer, Riesa.
 Wegen Auflösung des Magazins ersuchen wir alle fälligen Zah-
 lungen bis spätestens den 1. September a. c. zu entrichten, andernfalls
 dann die Außenstände gerichtlich eingeklagt werden müssen.
Sämmtliche Möbel werden
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Julius Hähme,
 internationale Maschinen-Ausstellungshalle, Riesa a. E.
 empfiehlt das Vorzüglichste in **Drillmaschinen**, „Saxonia prima“ einigebewährte
 Drillmaschine in bergigen Ländereien, keine Verwendung von Gummi oder Schöpfädern am
 Ausstreumechanismus. Alle von mir früher gelieferten **Saxonia-Drillmaschinen** werden
 in meiner Werkstatt mit den von mir zum Patent angemeldeten Neuerungen versehen. **Normal-**
Drillmaschinen, vollkommenste Reihensämaschine der Jetztzeit, **Düngerstreumaschinen**,
 Patent Schlor, mit allen neuen Verbesserungen; **Patent Pflüger**, einfach und sicher arbeitend;
 jede Art **Ackerreggen**, **Howard's Patent-Wiefeneggen**, **Weisfort's Patent-**
Wiefeneggen, in allen Größen zu Originalpreisen; **Aemo-Eggen**, deutsches und ameri-
 kanisches Fabrikat; **Locomobilen** und **Dampfdreschmaschinen**, **Rotore**, **Dreschmaschinen**
 für Hand- und Höpelpetrieb; alle Gattungen **Milchseparatoren**, **Buttermaschinen**, **Butter-**
meter, **Milchfatten**, **Trieurs**, **Getreidereinigungsmaschinen**, **Viehfutter-Dampf-**
apparate von Weber und Bengly, **zwei- und dreischaarige Schäl- und Saatpflüge**,
Panzerpflüge, sowie alle Gattungen **landwirtschaftliche Maschinen** und **Geräthe**
 stets neuester und bewährtester Construction zu billigsten Preisen.
Prospecte gratis und franco!

Obst-Verkauf
 im Gasthof **Regerndorf**, **Nettigbirnen**,
 à Meze 30 Pfg., **Frauen-Apfel**, schöne große
Salkäpfel und frischgepflückte **Pflaumen** empfiehlt
H. Quetsch.
 Einen größeren Posten
Frühkartoffeln
 (Blauaugen) gut fehend, hat preisverhältniß-
 geben **Rittergut Promnitz.**

Eis!
 hat noch abzugeben und werden Bestellungen
 erbeten an **Max Reyer**, Bierhandlung.
Wein-Offerte.
 Um mein großes Lager alter feinsten Rhein-
 weine zu reduciren, verkaufe zu Einkaufspreisen.
Felix Weidenbach.
 Dr. Estrucos Soda- und Selterwasser,
Krause-Limonaden empfiehlt **Felix Weidenbach.**
Zu Schul- u. Kinderfesten
 empfiehlt einen Posten **Sonig** und **Pfeffer-**
suchen **Carl Wolf.**
 Schulen und Händler entspr. Rabatt.
Holländische Süßrahm-
Zafel-Margarine
 in anerkannt feinsten Qualität, ebenso wohl-
 schmeckend und nahrhaft als Stückenbutter,
 jedoch 80% billiger, stets frisch, à Pfd. 60,
 70, 80 und 85 Pfg. ausgewogen; bezugleich
 in 1/2 und 1/4 Pfd. Stücken zu 43, 60 und
 85 Pfg. bei Mehrernahme Preisermäßigung,
 bestes reines Schweineschmalz, à Pfd. 68 Pfg.
ff. Sonig Syrup, à Pfd. 25 Pfg.
„Zucker-Syrup, à Pfd. 20 u. 15 Pfg.,
 hält bestens empfohlen **J. T. Mitschke**,
 Ecke der Schul- und Kasernenstr.

Bier! **Freitag Abend** wird in der
Brauerei zu Gröba Braun-
bier gefüllt.
Bier!
Donnerstag Abend und **Freitag** früh,
Sonnabend Abend und **Sonntag** früh
 wird in der **Schloßbrauerei Braun-**
bier gefüllt.

Zum Erntefest
 Gasthof zur guten Quelle in Heyda
 Sonntag, den 27. August, wobei mit ver-
 schiedenen **Speisen** und **Getränken** bestens
 aufwartet. Es ladet freundl. ein **S. Aurich.**

Gasthof Nickritz.
Sonntag, den 27. August, **Erntefest**
 mit **Carrouselbelustigung**, wobei ich mit
guten Speisen, **ff. Bieren**, **Kaffee** u.
Kuchen bestens aufwarten werde. Dazu laden
 alle Freunde und Bekannte freundlich ein
H. Merz und Frau.
Freitag zuvor **Schlachtfest.**

Gasthof Dobernitz.
Sonntag, den 27. August ladet zum
Erntefest und **Ball** ergebenst ein
Franz Winkler.

Gasthof Panitz.
Sonntag, den 27. August ladet zum
Erntefest
 ergebenst ein **E. Frosch.**
Gasthof Mündritz.
Freitag **Schlachtfest.**

Restauration Germania.
Morgen **Freitag** **Schlachtfest.**
O. Rische.

Verein für Bienen- und
Obstbaumzucht Bahnhof Prausitz.
Versammlung **Sonntag**, den 27.
 August Nachm. 4 Uhr. Ueber Herbstfütterung
 und deren Nutzen. **H. Lorenz.** Ueber das
 Spätpfropfen. **Heer Hornemann.**

Damenriege. **Morgen** **Abend**
Turnstunde.
Der Turnwart.

Todes-Anzeige.
 Gestern früh 8 Uhr verschied nach
 langem Leiden unser lieber Gatte und
 Vater, der Bautechniker
Hermann Oswald Vogel
 in Langenberg, was hiermit theilnehmenden
 Freunden und Bekannten anzeigen
die trauernden Hinterlassenen.
 Die Beerdigung erfolgt **Sonnabend**,
 den 26. August Nachm. 3 Uhr.
 Herzlichen Dank sagen wir allen, welche
 den Sarg unserer lieben **Martha**
 so reichlich mit Blumen schmückten.
Dobertsen, den 22. August 1893.
 Die trauernden Eltern und Pflögeeltern.